

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 12/15-19) des Ausschusses

„Bau, Häfen, Verkehr, Wirtschaft“ des Beirates Woltmershausen am 03.04.2017

Ort: Evangelische Freikirche Gemeinde Gottes, Woltmershauser Straße 298, 28197 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

Anwesend: Christoph Bienert, Karin Bohle-Lawrenz (beratendes Mitglied), Emil Gerke, Anja Leibing, Holger Meier, Heidelinde Topf (i.V.)

Fehlend: Bruno Kraft, Waldemar Seidler (e)

Referent_innen/Gäste: Edith Wangenheim (Beirat), Vertreter der Hakenburger See GbR + Ludwig Freytag GmbH & Co. + weitere Anlieger der Barkhausenstraße (zu Top3), Vertreter der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Holger Meier (Ausschusssprecher)

Protokoll: Simon Ott-Oghide, Ortsamt Neustadt/Woltmershausen

Aufgrund von Krankheitsfällen ist die Übernahme des Vorsitzes der Sitzung durch das Ortsamt in dieser Sitzung nicht möglich. Der Fachausschusssprecher bittet die Ausschussmitglieder daher um Zustimmung für die Sitzungsleitung durch seine Person.

Die Sitzungsleitung durch den Fachausschusssprecher wird genehmigt. (einstimmig bei 1 Enthaltung)

Top 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt.

Top 2 – Genehmigung des Protokolls (Nr. 11/15-19) vom 06.03.2017

Das OA informiert, dass in der vorliegenden Fassung nach der Freigabe eine Korrektur vorgenommen wurde (S.3: „Ein Mitglied des Beirats berichtet von hochstehenden Absätzen (...)“ statt „ein Ausschussmitglied (...)“).

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt.

Top 3 – Verkehrssituation Barkhausenstraße, insbesondere Nutzung des Wendehammers, Bürgerantrag der Gesellschafter Hakenburger See GbR und Ludwig Freytag GmbH Co. KG

Die Antragsteller berichten von Verkehrskonflikten ihrer Firmen mit den ebenfalls in der Barkhausenstraße ansässigen Autohändlern. Die Straße werde im gesamten öffentlichen Teil durch für den Handel bestimmte Fahrzeuge zugestellt, so dass die Zufahrt für LKW zu ihren Firmengeländen nicht mehr gewährleistet sei. Mittlerweile sei auch die Wartumer Heerstraße betroffen. Halteverbote würden ignoriert werden, der Parkstreifen sei für Anlieger nicht mehr benutzbar. Die Fa. Ludwig Freytag will nach Angaben ihres Vertreters nun dagegen vorgehen. Die Betriebsabläufe seien so sehr gestört, dass sich die Firma überlege den Standort zu verlassen, sollte keine Abhilfe geschaffen werden. Ein weiterer Anlieger vermutet, die Kommune habe in ihrer Baugenehmigung vergessen, den Autohändlern die Auflage zu erteilen, ihre Fahrzeuge auf dem eigenen Gelände zu verladen. Aktuell sei gängige Praxis, die Autos für den Verkauf im öffentlichen Raum zu sammeln, bis ein Autotransporter voll für den Abtransport ist.

Antragsteller, Anwohner und Ausschussmitglieder schildern ferner, unter den abgestellten Autos würden die Grünanlagen leiden, zudem käme es zu Vermüllung und Umweltverschmutzung durch Freisetzung von Öl und Benzin, was das nahe gelegene Umweltschutzgebiet gefährde. Die Verkehrsbelastung erstreckte sich bis in die Nacht, auch gebe es regelmäßig Übernachtungen. Mitunter würden 40-Tonner auf dem Gehweg parken.

Der Vertreter der Polizei erläutert, das Abschleppen von Fahrzeugen ohne Kennzeichen sei sehr aufwendig und die Kontrollen für die Polizei mit einem hohen Personalaufwand verbunden. Die Autohändler würden die rechtlichen Grauzonen genau kennen und zu ihren Gunsten ausnutzen. Vermüllung und Übernachtungen seien seiner Beobachtung nach aber derzeit kein Problem mehr.

Er berichtet von einem geplanten Treffen mit dem Grundstückseigentümer. Dieser sei bereits aufgefordert worden, Flächen für das Beladen bereit zu stellen, eine Lösung sei aber noch nicht gefunden worden, obwohl auf dem Gelände durchaus geeignete Flächen vorhanden seien.

Aus dem Ausschuss wird die Überprüfung folgender Punkte vorgeschlagen:

- Liegt eine baurechtliche Genehmigung für die jetzige Nutzung vor?
- Liegt eine Umweltverschmutzung durch Öl und Benzin vor?
- Welche Möglichkeiten zum Abschleppen ergeben sich aus den Abschlepprichtlinien?

Der Fachausschuss spricht sich dafür aus, zeitnah einen Ortstermin unter Einbeziehung von unterer und oberer Baubehörde, der Polizei, der Gewerbeaufsicht, den Antragstellern und den Grundstückseigentümern durchzuführen.

(einstimmig)

Top 4 – Bürgerantrag zu Halteverbotsregelung Auf dem Bohnenkamp/Höhe Friedhofszufahrt

Die Antragstellerin erläutert, dass sie das in der Straße Auf dem Bohnenkamp eingeführte Halteverbot für übertrieben halte, welches den Abtransport von Containern des Umweltbetriebs aus dem Friedhof ermöglichen soll, für übertrieben halte, da nach ihrer Beobachtung der Platz nur alle drei bis vier Wochen zu diesem Zweck benötigt werde. Sie bittet daher um Überprüfung der getroffenen Maßnahme und schlägt vor, mittels Überziehern die Halteverbotschilder temporär zu „deaktivieren“. Der Umweltbetrieb könne dann, ggf. mehrere Tage bevor die Container abtransportiert müssen, die Überzieher entfernen.

Die Beiratssprecherin plädiert für eine Überprüfung des Halteverbots und weist darauf hin, dass der Parkplatz auch für den Bibliotheksbus fehle.

Der Vertreter der Polizei weist darauf hin, dass Langzeitparker (Auto abgestellt und dann in den Urlaub) zum Problem werden könnten, zudem befänden sich Autos nach Entfernen der Überzieher mit einem Mal im Halteverbot.

Der Fachausschuss bittet den Umweltbetrieb Bremen und das ASV um Prüfung, ob die Ergänzung um eine temporäre Aufhebung des Halteverbots möglich ist.

Top 5 – Berichte des Amtes

- Beleuchtung Dötlinger Str./ Woltmershauser Str.: Die aufgestellte LED-Leuchte war defekt und hatte nur noch 50% Lichtstärke → Wurde nun ausgetauscht. Die Seilleuchten in der Woltmershauser Straße können aus statischen Gründen nicht ausgetauscht werden (mit großem Aufwand verbunden).
- Kreuzung Wildeshäuser Str./ Auf dem Bohnenkamp: Eine zusätzliche Leuchte wird aufgestellt, sobald wieder Mittel für die Straßenbeleuchtung zur Verfügung stehen.
- Beleuchtung in der Notunterkunft am Hemptenweg (aus FA Bau 06.03.): Zum Zeitpunkt der Meldung wohnten noch Menschen in den oberen zwei Stockwerken. Geplanter Auszugszeitpunkt: Ende März. Ausschussmitglieder berichten, auch im April sei die Notunterkunft noch hell erleuchtet und bitten um erneute Prüfung.
- Dötlinger Straße (aus FA Bau 06.03.): Die Beschilderung für das Durchfahrverbot für LKW über 10 m Länge wird wieder aufgestellt, zusammen mit einem zusätzlichen Hinweisschild an der Einmündung Woltmershauser Straße, welches darauf hinweist, dass die Dötlinger Straße ab der Ahlhorner Straße für LKW mit einer Länge von über 10 m gesperrt ist.
- Dötlinger Straße/ Auf dem Bohnenkamp (aus FA Bau 06.03.): Halteverbot wird ca. 10 m hinter der Baumnase Ecke Auf dem Bohnenkamp angeordnet.
- Goldenstedter Weg (aus FA Bau 06.03.): Hansewasser prüft hohe Absätze an den Kanalschachtdeckeln. Der Riss in der Fahrbahndecke wird von der Polizei als noch ungefährlich eingeschätzt.
- Wendende Fahrzeugen auf der Woltmershauser Straße in Höhe Wildeshäuser Straße (Sparkasse): Die Polizei informiert, dass die Fahrbahnmarkierungen zeitnah erneuert werden, allerdings nicht als durchgezogene Linie, da dies das berichtete Problem mit wendenden Fahrzeugen nur verlagern würde, vermutlich zur Einmündung Ochtumstraße/ Westerdeich. Dies gelte genauso für das Aufstellen von Pollern oder Baken.

Top 6 – Verschiedenes

- Eine Bürgerin berichtet, in der Senator-Apelt-Straße in Höhe des GVZ (zwischen Hempenweg und Autobahnzubringer) befänden sich mangels Abfluss häufig tiefe Pfützen auf der Fahrbahn.
- Sie berichtet weiterhin, dass in der Hohentorsheerstraße (Neustadt) die dort aufgestellte Geschwindigkeitsmesstafel defekt sei.
- Ein Mitglied des Ausschusses berichtet, dass bei Kanalsanierungen am Westerdeich die Kanaldeckel nicht mehr richtig an die Straße angepasst wurden und nun überstehen. Dadurch seien bereits mehrere Unfälle passiert. Das OA wird gebeten, das ASV auf diese Missstände hinzuweisen.
- Das OA wird darauf hingewiesen, dass im Zuge von Arbeiten an neuen Gasanschlüssen im Goldenstedter Weg bei der Wiederherstellung des Gehweges nicht der gesamte darunterliegende Sand wieder zurückgebracht worden sei, weswegen nun die Gefahr bestünde, dass die Gehwegplatten unterspült werden. Der Sand läge noch auf dem Weg, teilweise sei er auch abgefahren worden.

Holger Meier
Ausschusssprecher und Vorsitz

Simon Ott-Oghide
Protokoll